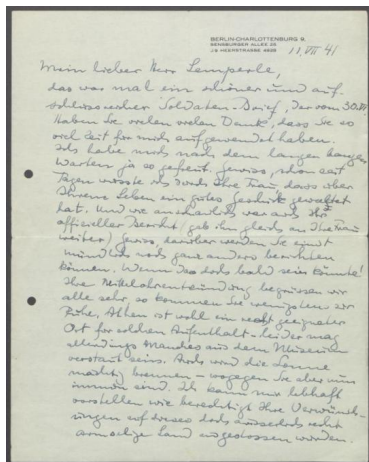


Brief von Georg Kolbe an Hermann Lempeler



Inhaltsangabe

Die Briefe und Postkarten von Georg Kolbe an Hermann Lempeler und seine Frau (GK.607.1.1 - GK.607.1.11) wurden 2007 als Teil des Nachlasses von Hermann Lempeler erworben. Sie wurden dem Nachlass Georg Kolbes als angereicherter Nachlass zugeordnet.

Transkription

(Berlin-Charlottenburg 9, Sensburger Allee 25, J 9 Heerstrasse 4928)

11.VII.41

Mein lieber Herr Lempeler,

das war mal ein schöner und aufschliessender Soldaten-Brief, der vom 30.VI. Haben Sie vielen Dank, dass Sie so viel Zeit für mich aufgewendet haben. Ich habe mich nach dem langen, langen Warten ja so gefreut. Gewiss, schon seit Tagen wusste ich durch Ihre Frau, dass über Ihrem Leben ein gutes Geschick gewaltet hat. Und wie anschaulich war auch Ihr offizieller Bericht (gab ihn gleich an Ihre Frau weiter). Gewiss, darüber werden Sie einst mündlich noch ganz anders berichten können. Wenn das doch bald sein könnte!

Ihre Mittelohrentzündung begrüßen wir alle sehr, so kommen Sie wenigstens zur Ruhe. Athen ist wohl ein recht geeigneter Ort für solchen Aufenthalt – leider mag allerdings Manches aus dem Museum verstaubt sein. Auch wird die Sonne mächtig brennen – wogegen Sie aber nun immun sind. Ich kann mir lebhaft vorstellen, wie berechtigt Ihre Verwünschungen auf dieses doch äusserlich recht armselige Land ausgestossen wurden.

Seite 2

Derartige Marschleistungen in so vertrocknetem, wüsten Land – sie sind wirklich übermenschlich – schon mir klebten die Lippen, damals, als ich doch im Schunkelauto durch diese Gegenden fuhr. Aber trotzdem, wie reich wird Ihr Erinnern einst sein.

Inzwischen ist nun das schreckliche Strafgericht über die Bolschewisten herein gebrochen. Eine Weltkatastrophe hat den Anfang genommen. Brüllender, blutrünstiger Hass nahm freien Lauf und saust wie die Pest auf die Menschheit los. Glauben Sie, es ist recht schwer, taten- u. wortlos dabei zu Hause sitzen zu müssen. Eine Reihe guter Bekannter und Freunde sind im Osten eingesetzt. Scheven⁽¹⁾ natürlich an der Spitze. Man hört aber noch von keinem Einzelschicksal.

Zum Leutnant gratuliere ich herzlich: das wäre auch noch schöner, wenn Sie länger hätten warten müssen.

Nun wünschen wir alle, dass Sie selbst bald nach Hause, wenigstens in Urlaub, kommen können. Dann muss ich Sie sehen, und Sie werden immer noch Ihren alten getreuen Kolbe vorfinden.

In aller Herzlichkeit Ihr GK

Anmerkungen

(1) Scheven, Günter von (17.4.1908, Krefeld – 21.3.1942, Karpowka, gefallen).

